

Kennnummer:

010696

Barrierefreiheit und Inklusion		
Realisierung von:	Anmerkungen/Beschreibung	
Barrierefreiheit der begehbaren Flächen	ja	ja
Barrierefreie Zugänglichkeit der Eingangsbereiche	ja	alle Zugänge wurden barrierefrei ausgebildet
Uneingeschränkte Nutzbarkeit der Kulturellen Angebote	ja	Die uneingeschränkte Nutzung kultureller Angebote ist gegeben
Gute Orientierungsmöglichkeiten und Leitsysteme	ja	Eine gute Orientierung ist gegeben
Ausreichende Ausstattung der WCs, Duschen, Garderoben, Umkleiden	ja	Eine ausreichende Ausstattung der Nebenräume wird erfolgen

Schallbelästigungen	
Baulicher Schallschutz gegenüber dem Straßenverkehrslärm durch:	Im punktförmigen 85 m hohen Haus wird eine zweischalige Fassade als konstruktiver Holz- Witterungs- und Schallschutz zwischen den auskragenden Betonplatten vorgeschlagen. Diese ermöglicht u.a. auch die Erscheinung des Entwurfs als geschichtetes Holzhaus sowie die individuelle Fensterlüftung und Nachtauskühlung.
Schallschutz zwischen den Nutzungseinheiten durch:	Für Nutzungseinheiten die nur von einem Nutzer (z.B. Bezirksregierung) genutzt werden, gibt es keine baurechtlich verbindlichen schalltechnischen Anforderungen an Bauteile. Der Standard kann hier gem. den Anforderungen und Ansprüchen des Nutzers gestaltet werden. Je nach Situation übernehmen erforderliche Stahlbetonwände als Brandabschnittswände gleichzeitig den Schallschutz, in Situation mit der Brandschutzanforderung F90 werden die Trennwände in Leichtbauweise, die den erforderlichen Schallschutz gewährleisten, ausgeführt.

Tageslicht	
Realisierung einer hohen Tageslichtverfügbarkeit durch:	Durch grosszügige Verglasungen mit hohem Lichttransmissionsgrad, (opake Flächen werden ausschließlich im Geschossdeckenbereich und im Brüstungsbereich ausgebildet) ist die optimale Nutzung von Tageslicht gewährleistet. Steuerung der Beleuchtung findet entsprechend des Tageslichtangebotes statt.

Raumklima	
Erreichen einer hohen Thermische Behaglichkeit durch:	Über die tragenden Betonkonstruktionen werden ausreichend Speichermassen vorgesehen. Betonkerntemperierung, Heiz- Kühldecken, hybride Lüftung mit Luftentfeuchtung und freier Kühlung, Reduzierung der Lasten durch aussenliegenden Sonnenschutz werden als aktive Maßnahmen vorgeschlagen. Die individuelle Fensterlüftung gekoppelt mit der Funktion Nachtauskühlung ist gegeben.

Flächeneffizienz	
Realisierung einer hohen Effizienz unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen durch:	Die tragende vertikale Tragkonstruktion wird im Quadratraster von 8,10 m vorgesehen. Dieses Raster ermöglicht einen flexiblen Büroausbau im Subraster von 135 cm und garantiert damit eine optimale und wirtschaftliche Grundrissorganisation. Nutzungseinheiten von max. 500 m2 stellen darüber hinaus die zukünftige Nutzungsoffenheit sicher. Die Geschosshöhen mit i.d.R. 360 cm stellen die Wirtschaftlichkeit in der Kubatur her.

Nutzungsflexibilität	
Realisierung der Nutzungsflexibilität durch:	Die gewünschte Nutzungsvariabilität zwischen Zellenbüros und Open Space Bereichen wird in der gesamten Gebäudestruktur ohne Einschränkungen verwirklicht. Grundrissorganisation, Zuschnitt der Nutzungseinheiten, Tragstruktur und Fassadengliederung ermöglichen eine zukunftsfähige Flexibilität ohne Einschränkungen. Die Verwendung von Systemtrennwänden erlauben zudem die situative Anpassung an sich verändernden Nutzungsanforderungen. Verwendung von Multifunktionsdeckensegel mit modularen und adaptierbaren Aufbau entsprechend Heiz, Kühl, und Lüftungsbedarf.

Lebenszykluskosten	
--------------------	--

Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit der Gebäudehülle durch:	Von innen öffnere Fenster für Reinigungszwecke, umlaufende Wartungsbalkone in jedem zweiten Geschoss ermöglichen eine leichte Unterhaltspflege. Der Einsatz von robusten Materialien begünstigen die ansonsten erforderlichen hohen Reinigungsintervalle.
Reduzierten Energiebedarf und optimierte Energiebedarfsdeckung durch:	Wärme- und Kältebereitstellung über Grundwasser mit Back-Up Fernwärme aus dem Rücklauf, aktive und passive Speicher PV an Dach und im Fassadenbereich der Ebene 22, Vortemperierung Aussenluft über Kanäle im Erdreich, batteriegestützte Netzersatzanlage
Einsatz wiederzuverwendender Materialien:	- Im Holzbau wird auf Klebeverbindungen verzichtet. Der eingesetzte Recyclingbeton kann wieder verwednet werden. z.B. Heiz/Kühldecken mit modularem Aufbau lassen sich ebenso wieder verwenden.
Dauerhaftigkeit der Gebäudehülle:	Seine Kraft schöpft der Entwurf u.a. aus seiner ästhetischen Verschleissfestigkeit und seiner eindeutigen Architektur. Eindeutig im Sinne von deutbar. Ein Haus mit einem freundlichen Charakter welches bleiben will.

Wasserkonzept	
Wasserkonzept:	Regenwasser wird genutzt. Die Bewässerung erfolgt über Regenwasser. Die Dachbegrünung im Gartengeschoss puffert als Retensionsdach die Wassermenge und gibt diese verzögert an das öffentliche Kanalnetz ab. Wärmeineleffekte werden durch die Dachbegrünung reduziert.
Frischwasserverbrauch reduzieren durch:	Um den Frischwasserverbrauch zu reduzieren wird Regenwasser in den Brauchwasserkreislauf eingespeist. WC-Spülungen oder Grünflächenbewässerung können so bedient werden. Armaturen mit reduziertem Durchfluss, Hygienespülung mit mindest möglichem Durchfluss und Verbraucherketten in geschliffen Bereichen mit gesicherten Abnahmen am letzten Verbraucher stellen weitere Massnahmen dar.

Baustoffe		
Anmerkungen/Beschreibung		
Recyclingfähigkeit	ja	Der eingeschobene reine Holzbausbau mit tragenden Holzrippendecken wird soweit sinnvoll rezyklierbare ausgebildet. Der Einsatz nachwachsender Rohstoffe, die in den Kreislauf zurückgeführt werden können (Holz, Dämmungen, Ausbaumaterialien) werden selbstverständlich vorgeschlagen.
Umweltverträglichkeit	ja	Der architektonische Ausdruck wird im Wesentlichen von der Idee getragen, einen menschlichen und nachhaltigen Masstab in die Groß- und Hochform einzuschreiben der auch in seiner Tektonik für jede und jeden ablesbar ist und transparent den Charakter des Hauses bestimmt. Der Entwurf argumentiert konzeptionell also nicht nur mit den aktuell gängigen Schlagwörtern zur Nachhaltigkeit - derartige Aspekte werden im Projekt selbstverständlich umgesetzt - sondern setzt darüber hinaus auf ein tragfähiges, innovatives Konzept einer deutbaren Architektur. Einfache und alltägliche Dinge, wie der ablesbare, geschichtete Holzbau werden im Kontext Hochhaus zum tragenden architektonischen Ausdruck. Der Einsatz von schadstoffarmen Baustoffen mit dem Siegel „Blauer Engel“ ist so selbstverständlich wie die Verwendung von Recyclingbeton oder Co2 neutraler Zement.
Dauerhaftigkeit	ja	Der Entwurf baut auf Langfristigkeit und robuste Dauerhaftigkeit und bedient sich dabei qualitativvoller Materialien die in der Lage sind gut zu altern. Gleichwohl wird damit auch ein sortenreines Gebäude vorgeschlagen, welches problemlos rückbau- und recyclingfähig wäre. Aus robusten Materialien und hochwertigen Verfahren hergestellte Bauprodukte gewährleisten Langlebigkeit.

Energiebedarf	
Reduzierung des Energiebedarfs durch:	Wärmebrückenarme, hochgedämmte Gebäudehülle Verglasungen als Dreifachverglasungen Vermeidung von Lasten durch aussenliegenden Sonnenschutz hybride Lüftung (freie Kühlung und Reduzierung des mechanischen Luftwechsels) PV an Dach und Fassade reversible Grundwasserwärmepumpen (Heizen / Kühlen) freie Kühlung über Grundwasser Nutzung des Fernwärmerücklaufs als Back-Up wärmebrückenarme, hochgedämmte Gebäudehülle Verglasungen als Dreifachverglasungen